

Wir suchen **Jungen und Mädchen** im Alter von **10 bis 18 Jahren!**



Was wir Ihnen bieten ...

- ✓ ausführliche Information über ADHS und deren Behandlungsmöglichkeiten
- ✓ eine ausführliche Diagnostik
- ✓ auf Wunsch ein Beratungsgespräch
- ✓ am Ende der Studie Informationen über die Ergebnisse
- ✓ eine Aufwandsentschädigung
- ✓ Erstattung anfallender Fahrtkosten

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:

Bielefeld - Evangelisches Klinikum Bethel
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Franziska Kruth
0521/772 76962
stiped@evkb.de
Remterweg 13a
33617 Bielefeld
www.evkb.de

Kiel - Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
(ZIP/IMPS)

Petra Schneckenburger
0431/500 98341
stiped@med-psych.uni-kiel.de

ZIP: Niemannsweg 147
24105 Kiel
www.zip-kiel.de
IMPS: Preußnerstr. 1-9
24105 Kiel
www.uksh.de/med-psych

Magdeburg - Universitätsklinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatische Medizin
des Kindes- und Jugendalters

Kerstin Scheunemann
0391/671 7000
kkjp@med.ovgu.de
Leipziger Str. 44
39120 Magdeburg
www.kkjp.ovgu.de

Frankfurt - Universitätsklinikum
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des
Kindes- und Jugendalters (KJPPP)

**Sara Boxhoorn, Magdalena Schütz,
Andreas Mühlherr**
069 6301 -83861/-83745
KJP_stiped@kgu.de
Deutschordenstraße 50
60528 Frankfurt am Main
www.kgu.de

Alle Daten werden anonymisiert und nach den gesetzlichen Bestimmungen für Datenschutz behandelt.



Stimulation in **Pediatrics**



Hirnstimulation

eine spannende Sache

Neue Therapie für Kinder und Jugendliche mit ADHS



Gefördert durch das Horizont 2020 Forschungs- und Innovationsprogramm der Europäischen Union (Project ID: 731827)

www.stiped.eu

Ziel der Studie ...

... ist die Entwicklung einer alternativen, nicht-medikamentösen Therapie für die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) bei Kindern und Jugendlichen, um die Leistungsfähigkeit, Aufmerksamkeit und Verhaltenskontrolle bei den Betroffenen zu verbessern.

Hintergrund...

Psychische Störungen wie die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) sind weit verbreitet und beeinträchtigen häufig die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen. Die bisher verfügbaren Behandlungsmöglichkeiten wie Arzneimittel- oder Verhaltenstherapie finden allerdings nicht immer eine gute Akzeptanz in den Familien oder sind in einigen Fällen nicht ausreichend wirksam. Das Projekt zielt daher auf eine alternative, einfache und leicht in den Alltag zu integrierende Behandlungsmethode. Dabei wird das Gehirn mit schwachem elektrischen Strom stimuliert, um Gehirnfunktionen und die Leistungsfähigkeit bzw. Selbstkontrolle von Betroffenen zu verbessern. Die Hirnstimulation (transkranielle Gleichstromstimulation) mit einem schwachen elektrischen Strom ist ungefährlich und nebenwirkungsarm, und könnte in der Zukunft auch zuhause in das Behandlungsprogramm von Kindern und Jugendlichen integriert werden.

In der Studie wollen wir folgende Fragen beantworten...

- Kann die schwache Hirnstimulation die Aufmerksamkeit stärken sowie die Impulsivität und Hyperaktivität verringern?
- Wie wird die schwache Hirnstimulation übertragen?
- Kann man vorhersagen, bei welchem Kind / Jugendlichen die schwache Hirnstimulation wirkt?
- Wie können wir die Wirkung der schwachen Hirnstimulation erklären?
- Wie ist Ihre Meinung zu der schwachen Hirnstimulation? Welche Erfahrungen haben Sie und Ihr Kind mit der Hirnstimulation gemacht? Was können wir aus diesen Erfahrungen lernen?

Worum wir Ihr Kind und Sie bitten ...

(14 bzw. 16 Termine à 1-2 Stunden)

- das Ausfüllen von Fragebögen
- ein diagnostisches Gespräch
- Lösen spielerischer Aufgaben während der Messung der elektrischen Hirnaktivität (EEG)
- Lösen spielerischer Aufgaben während der Stimulation mit Gleichstrom
- Ggf. Untersuchungen im Kernspintomographen (MRT)

www.stiped.eu



Was ist eine transkranielle Gleichstromstimulation?

Die transkranielle Gleichstromstimulation (Hirnstimulation) ist eine nicht-invasive, gut verträgliche und schmerzfreie Behandlungsmethode. Durch die am Kopf angelegten Elektroden wird das Gehirn dabei mit einem sehr schwachen elektrischen Strom beeinflusst. Die Stromstärke ist nicht höher als bei vielen elektrischen Spielzeugen, kann aber viele Funktionen des Gehirns wie z.B. Aufmerksamkeit, Kontrolle über Emotionen und Verhalten, Geduld und Anstrengungsbereitschaft positiv verändern. Diese Methode wird seit vielen Jahren erfolgreich bei Erwachsenen in der Behandlung von Depressionen, chronischen Schmerzen, Tinnitus, Psychosen oder in der Rehabilitation bei Folgen eines Schlaganfalls angewendet und hat sich als gut verträglich, leicht durchführbar und kosteneffektiv erwiesen. Allerdings ist die Wirksamkeit bei jedem Menschen unterschiedlich. Daher ist es Ziel dieser Studie zu erforschen, für wen diese Behandlungsmethode besonders gut oder weniger geeignet ist.